Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 10 960
Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Robert Schaddach (SPD)

vom 11. September 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. September 2012) und **Antwort**

Abschiebegewahrsam Grünau

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in den Jahren 2010 und 2011 sowie werden derzeit von der Polizei Berlin im Abschiebungsgewahrsam Köpenick beschäftigt (Aufschlüsselung nach Jahren sowie nach Vollzugsbeamten, PAngGD, Verwaltungsbeamten/-angestellten, soziales und psychologisches Betreuungspersonal)?

Zu 1.: Das im Abschiebungsgewahrsam eingesetzte Personal gliedert sich für die Jahre 2010 – 2012 wie folgt:

	2010	2011	2012
			Stichtag 31.08.2012
Polizeivollzugsdienst	36,00	36,00	31,00
Tarifbeschäftigte Gefangenenwesen	159,82	145,59	139,59
Verwaltung	13,00*	12,00*	9,00*
Sonstige	1 (Honorararzt)	1 (Honorararzt)	1 (Honorararzt)
Summe Personal	**209,82**	**194,59**	**180,59**

* davon eine Dienstkraft zur sozialen Betreuung der Insassen und eine Psychologin mit Zugleichaufgabe Leiterin der Konfliktkommission.

2. Welche Ausgaben für Personal sind in der Polizei Berlin in den Jahren 2010 und 2011 entstanden?

Zu 2.: Für das im Abschiebungsgewahrsam eingesetzte Personal sind im Jahr 2010 Personalausgaben in Höhe von 9.828.354 €, im Jahr 2011 in Höhe von 9.394.430 € entstanden.

3. Welche Ausgaben für Instandhaltung, Reinigung, Verpflegung, Unterbringung und Bewirtschaftung der Liegenschaft „Abschiebungsgewahrsam Köpenick, Grünauer Straße 140“ sind in den Jahren 2010 und 2011 entstanden?

Zu 3.: Für das Jahr 2010 entstanden Betriebskosten in Höhe von 747.350,80 €, für das Jahr 2011 in Höhe von 763.841,92 €.

4. Wie hoch waren die Gesamtkosten zur Unterhaltung des Abschiebungsgewahrsams in den Jahren 2010 und 2011?

Zu 4.: Die Gesamtkosten zur Unterhaltung des Abschiebungsgewahrsams (inkl. Miete in Höhe von 1.547.719,20 €) betrugen für das Jahr 2010 12.123.424 € und für das Jahr 2011 11.705.991,12 €.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

5. Gibt es Pläne für eine Schließung des Standortes an der Grünauer Straße und für einen neuen Standort? Gibt es zudem Pläne zu einer Zusammenlegung mit dem Abschiebungsgewahrsam des Landes Brandenburg in Eisenhüttenstadt und dbzgl. Verhandlungen mit den zuständigen brandenburgischen Behörden?

Zu 5.: Es trifft zu, dass derzeit nach einer wirtschaftlichen Lösung zum Betrieb des Abschiebungsgewahrsams Köpenick gesucht wird. In diesem Zusammenhang fanden Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Landes Brandenburg statt, um die Möglichkeiten einer Kooperation auf dem Gebiet der Abschiebeeinrichtungen zu sondieren. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

6. Wie viele Menschen befanden sich im November/ Dezember 2002 in Berlin insgesamt in Abschiebehaft (alle anderen Fragen beziehen sich ebenfalls auf diese Monate)? Die Aufteilung soll nach
a) Geschlecht
b) Altersgruppen
c) Nationalitäten
erfolgen.

Zu 6.:

	Gesamt / Alter		<16	16 - <18	18 - 60	>60
Nov. 2002	739	572 männliche Personen	1	31	539	1
		167 weibliche Personen	0	11	156	0
Dez. 2002	626	493 männliche Personen	0	21	472	0
		133 weibliche Personen	0	7	125	1

November 2002		
Nation	männlich	weiblich
Ägypten	1	0
Albanien	3	0
Algerien	17	0
Armenien	2	0
Aserbaidschan	1	1
Äthiopien	1	0
Benin	2	0
Bosnien	20	3
Bulgarien	24	48
China	3	1
Côte de Ivoire	3	0
Deutschland	2	0
Frankreich	2	0
Georgien	4	1
Ghana	4	1
Guinea	3	0
Indien	76	0
Indonesien	1	0
Israel	1	0
Jordanien	1	0
Jugoslawien	46	9
Kamerun	5	1
Kasachstan	0	1

Dezember 2002		
Nation	männlich	weiblich
Ägypten	2	0
Albanien	6	0
Algerien	14	0
Armenien	1	0
Aserbaidschan	4	2
Benin	1	0
Bosnien	15	3
Bulgarien	15	36
China	2	1
Côte de Ivoire	3	0
Dominikanische Rep.	0	1
Ecuador	1	0
Eritrea	1	0
Georgien	5	1
Ghana	2	1
Guinea	2	0
Indien	81	0
Iran	1	0
Jugoslawien	40	4
Kamerun	2	0
Kasachstan	0	1
Kenia	2	0
Kirgisistan	0	1

November 2002		
Nation	männlich	weiblich
Kenia	2	0
Kolumbien	1	0
Kosovo (YU)	8	1
Kroatien	6	1
Lettland	3	3
Libanon	12	0
Liberia	2	0
Litauen	11	2
Mali	1	0
Marokko	1	0
Mauretanien	1	0
Mazedonien	9	0
Moldau	7	1
Mongolei	9	5
Nigeria	3	2
Pakistan	6	0
Peru	1	0
Polen	47	12
Rumänien	27	14
Russland	22	11
Senegal	1	0
Sierra Leone	7	2
Sri Lanka	4	0
Sudan	0	2
Togo	1	0
Tschechische Rep.	0	3
Tunesien	4	0
Türkei	37	0
Ukraine	58	28
ungeklärt	18	0
Usbekistan	2	0
Vietnam	35	12
Weißrussland	4	2

Dezember 2002		
Nation	männlich	weiblich
Kosovo (YU)	7	0
Kroatien	4	0
Lettland	3	7
Libanon	13	0
Liberia	1	0
Litauen	5	1
Mali	1	0
Marokko	2	0
Mazedonien	8	1
Moldau	9	3
Mongolei	4	2
Nicaragua	1	0
Nigeria	11	1
Pakistan	5	0
Peru	1	0
Polen	35	12
Rumänien	15	7
Russland	19	7
Senegal	1	0
Sierra Leone	4	2
Slowakei	1	0
Sri Lanka	3	0
Sudan	1	1
Thailand	0	1
Togo	1	0
Tschechische Rep.	0	1
Tunesien	5	0
Türkei	31	0
Ukraine	47	27
ungeklärt	15	1
Usbekistan	1	0
Vietnam	34	6
Weißrussland	5	2

7. Wie lange befanden sich die Abschiebungshäftlinge durchschnittlich in Abschiebungshaft? Wie viele Personen saßen in den Jahren 2010 und 2011
a) länger als drei Monate,
b) länger als sechs Monate,
c) länger als zwölf Monate?

Zu 7.: Die Verwahrten befanden sich im Jahr 2010 durchschnittlich 36 Tage im Abschiebungsgewahrsam und im Jahr 2011 durchschnittlich 26 Tage.

	<3 Monate		3 - <6 Monate		6 - <12 Monate		>12 Monate	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Nov. 2010	121	19	20	1	0	0	0	0
Dez. 2010	111	13	21	1	0	0	0	0
Nov. 2011	53	5	1	0	0	0	0	0
Dez. 2011	51	6	1	0	0	0	0	0

8. Wie viele Menschen wurden in Berlin in den Jahren 2010 und 2011 tatsächlich abgeschoben? Die Aufteilung soll ebenfalls nach
a) Geschlecht
b) Altersgruppen
c) Nationalität
erfolgen.

Zu 8.: Im Jahr 2010 wurden 533 und im Jahr 2011 453 Personen abgeschoben. Die Aufgliederung nach Nationalitäten kann nicht dargestellt werden, weil der Aufwand dafür zu groß ist. Daten zu Geschlecht und Altersgruppen werden statistisch nicht erfasst.

9. Wie viele Menschen in Abschiebungshaft haben gegen ihre Inhaftierung Rechtsmittel eingelegt und wie viele Menschen konnten nach Einlegung von Rechtsmitteln eine Duldung erwirken bzw. aus der Abschiebungshaft entlassen werden?

Zu 9.: Daten zu eingelegten Rechtsmitteln und deren Erfolg werden nicht erfasst.

10. Findet eine obligatorische medizinische sowie psychologische Zu- und Abgangsuntersuchung der Abschiebungshäftlinge statt, in deren Rahmen die Zumutbarkeit einer Abschiebung gewährleistet bzw. abgewägt werden kann?

Zu 10.: Obligatorische medizinische oder psychologische Zu – und Abgangsuntersuchungen werden nicht durchgeführt, da es hierfür keine Rechtsgrundlage gibt. Es wird ein Eingangsgespräch durch den Sanitätsdienst angeboten, bei dem sich neu eingelieferte Insassinnen und Insassen auf freiwilliger Basis zu gesundheitlichen Aspekten äußern und ggf. ihre gesundheitlichen Probleme schildern können. Dabei werden sowohl die medizinischen als auch die sozialpädagogischen und psychologischen Angebote unterbreitet. Es liegt in der freien Entscheidung einer/eines jeden Einzelnen, diese Angebote wahrzunehmen.

Die Verwahr-, Flug- und Reisefähigkeit hängt jeweils von der individuellen und aktuellen physischen und psychischen Verfassung des Insassen ab. Die Entscheidung über die Zumutbarkeit der Abschiebung in gesundheitlicher Hinsicht trifft letztendlich der Polizeiärztliche Dienst.

11. Wurde die „Dauerbeleuchtung des Verwahrraums“ zwischenzeitlich aufgehoben, wie von der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter empfohlen? Welche praktischen Konsequenzen erwachsen durch die in der Gewahrsamsordnung vorgenommene Änderung des fraglichen Abschnitts in „Beobachtung bei Nacht“?

Zu 11.: Die bisher in der Gewahrsamsordnung enthaltene Dauerbeleuchtung des Verwahrraums war für besondere Ausnahmen bei Häftlingen mit außergewöhnlich hohem Aggressions- bzw. Selbstverletzungspotential vorgesehen. Gleiches gilt für die nunmehr geltende Beobachtung bei Nacht. Nur für diese Fälle ist es unter Vorbehalt der Anordnung durch die Gewahrsamsleitung möglich, ein Notlicht einzuschalten, welches in der Leuchtstärke einem Nachtlicht für Kinder entspricht. In den vergangenen vier Jahren war dies in einem Fall erforderlich, weil eine den Insassen schützende Beobachtung sonst nicht möglich gewesen wäre.

12. Welche Anstrengungen unternimmt die Senatsverwaltung, um den Ausbau der Sport- und Freizeitmöglichkeiten für die Insassen zu ermöglichen? Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu diesem Zweck eingesetzt?

Zu 12.: Die Planung zur Einrichtung eines Kraftraumes ist zurückgestellt worden, weil die Kosten dafür aufgrund der zurzeit sehr geringen Auslastung des Abschiebungsgewahrsams wirtschaftlich außer Verhältnis stehen.

Das bestehende Sportangebot (Fußball, Basketball, Tischtennis, Gymnastikraum) kann weiterhin wahrgenommen werden.

Im Abschiebungsgewahrsam gibt es eine weibliche und zwei männliche Polizeibeschäftigte, die zur Sportanleitung qualifiziert wurden.

13. Gibt es regelmäßige und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abschiebungsgewahrsams Köpenick verpflichtende interkulturelle Schulungen/ Fortbildungen (Nennung nach Turnus und zeitlicher Umfang)?

Wann fand die letzte dieser Schulungen/ Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abschiebungsgewahrsams Köpenick statt? Von welcher Institution und nach welchen Qualitätskriterien werden diese durchgeführt?

Zu 13.: Alle Polizeibeschäftigten im Gefangenenbewachungsdienst haben im zweijährigen Turnus an einer einwöchigen Fortbildung teilzunehmen. Davon wird ein Tag für die Erweiterung der interkulturellen Kompetenz genutzt. Die letzte Schulung fand vom 27.08.2012 bis zum 31.08.2012 statt. Dieses Themenfeld wird durch den Bereich der politischen Bildung der Landespolizeischule in Zusammenarbeit mit verschiedenen Migrantenverbänden nach den für die Fortbildung üblichen Qualitätskriterien abgedeckt.

Berlin, den 7. November 2012

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Nov. 2012)